

Sicher auf dem
Fahrrad fahren

Radolfzell Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) will mit seinen Fahrsicherheitstrainings Tipps und Tricks vermitteln, damit Fahrrad- oder E-Bike-Besitzer mit ihren Rädern besser zurecht kommen. Wie es in einer Pressemitteilung heißt, wurden die Kurse entwickelt, um die eigenen Fähigkeiten zu verbessern und das Selbstvertrauen zu stärken. Die Teilnehmenden können lernen, sich sicher auf dem Rad zu bewegen, damit sie auch in unerwarteten Situationen ruhig und souverän reagieren können. Die Kurse werden von ausgebildeten Trainerinnen und Trainern begleitet, die laut der Mitteilung mit viel Erfahrung und Fachwissen beim Üben unterstützen. Beigebracht werde den Teilnehmern unter anderem, wie sie Kurven sicherer nehmen, schneller reagieren und auch schwierige Situationen souverän meistern können. Die Kurse finden in kleinen Gruppen abseits des Verkehrs statt. Teilnehmende werden gebeten, ihr eigenes Rad mitzubringen. Die nächsten Termine sind am Samstag, 23. Mai, am 27. Juni und am 26. September, jeweils von 10 bis 14 Uhr. Die Kurse finden jeweils auf dem Parkplatz der Straßenmeisterei in der Eisenbahnstraße 24 in Radolfzell statt. Anmeldungen sind möglich unter <https://www.adfc-radspass.de>. Der Kurs wird gefördert durch die Stadt Radolfzell. Bei Eingabe des Gutscheincodes „SicherheitRadolfzell2026“ bei der Buchung kostet der Kurs nur 18, ohne Ermäßigung kostet die Teilnahme 38 Euro. (pm/lam)

Wiesen müssen
gemäht werden

Radolfzell Wann sollen Blumen- und Langraswiesen gemäht werden? Tipps gibt die Stadt in einer Pressemitteilung: So sollten Gärtner sich nach einer Faustregel an Margeriten orientieren, der richtige Zeitpunkt für eine Mahd sei dann, wenn diese Blumen in voller Blüte stehen. Dies könne je nach Standort und Witterung zu unterschiedlichen Zeiten der Fall sein. Falls es auf der Wiese keine Margeriten gebe, sei alternativ die Vollblüte des Holunders ein guter Indikator. Wiesen zu mähen, wenn sie in Blüte stehen, sei notwendig, um die Blumen- und Kräutervielfalt langfristig zu erhalten und starkwüchsige Gräser einzudämmen. Viele Blumen treiben laut Mitteilung ein zweites Mal aus, lichtungrige Blumen kommen nach der Mahd zum Blühen. Am besten sei es, das Mähgut abzuräumen. Das sei bei großen Flächen nicht immer möglich. Ebenso können auch nicht alle Flächen gleichzeitig in Angriff genommen werden, sodass einige Wiesen etwas zu früh, andere etwas zu spät gemäht oder gemulcht werden. Obwohl das Frühjahr trocken war, stehen die Gräser auf den Wiesen teils schon einen Meter hoch. Die Stadt, Abteilung Umwelt und Natur, bittet die Bevölkerung um Verständnis, wenn demnächst die Gärtner der Technischen Betriebe Radolfzell mit dem Mähen und Mulchen von Blüh- und Langraswiesen sowie dem Straßenbegleitgrün beginnen, auch wenn sie noch in voller Blüte stehen. (pm/lam)

BSZ im Zeichen Europas

- Europatag am Berufsschulzentrum Radolfzell
- Andreas Jung und Lina Seitz sind dabei zu Besuch
- Abgeordnete kommen mit Schülern ins Gespräch

Radolfzell Das Berufsschulzentrum (BSZ) Radolfzell stand kürzlich ganz im Zeichen des Europatages: Europa sichtbar, erlebbar und diskutierbar zu machen – das war das Ziel eines Aktionstags, der Bildung, demokratische Teilhabe und internationale Zusammenarbeit miteinander verband. Dabei erhielt das BSZ Besuch aus der Bundespolitik: Die SPD-Bundtagsabgeordnete Lina Seitzl, die während ihrer Schulzeit selbst ein Auslandsjahr in Finnland verbrachte, und Andreas Jung (CDU) waren der Einladung der Schule gefolgt. Gerade der Besuch von Andreas Jung erhielt dabei laut einer Mitteilung des BSZ zusätzliche Aufmerksamkeit, denn erst kurz zuvor war bekannt geworden, dass er Teil des neuen grün-schwarzen Kabinetts in Baden-Württemberg ist und als Kultusminister Verantwortung in Stuttgart übernimmt. Jung selbst habe sich dabei augenzwinkernd als jemand eingeordnet, der sich „gerade zwischen zwei Welten“ bewege.

Im Mittelpunkt des Europatages am Berufsschulzentrum stand jedoch nicht die Landespolitik, sondern verschiedene Projekte des BSZ, die Europa, Bildung und gesellschaftliche Teilhabe miteinander verknüpfen. In einem sogenannten „Gallery Walk“ präsentierten Schülerinnen und Schüler ihre Arbeit und kamen mit den beiden Gästen ins Gespräch.

Vorgestellt wurde laut der Mitteilung so unter anderem das Projekt „Donau Online“, ein internationales Bildungsprojekt entlang des Donauraums, das Schulen verschiedener europäischer Länder digital miteinander vernetzt und den interkulturellen Austausch stärke. Ebenso habe das BSZ seine Erasmus plus-Aktivitäten präsentiert. Das Förderprogramm der Europäischen Union ermögliche Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften internationale Begegnungen, Auslandsaufenthalte und Kooperationen mit Partnerschulen in Europa. Auch „Lions Quest“ sei vorgestellt worden – ein Programm zur Förderung sozialer Kompetenzen, Persönlichkeitsentwicklung und Demokratiefähigkeit junger Menschen.

Die Politikerin und der Politiker nutz-



Die Bundtagsabgeordneten Lina Seitzl und Andreas Jung besuchen das BSZ und diskutieren mit den Schülern. FOTOS: ARNE KELLER (BSZ)



Lina Seitzl und Andreas Jung kommen mit den Schülern ins Gespräch.

ten den Gallery Walk laut der Mitteilung intensiv, um mit den beteiligten Schülern ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und Einblicke in die vielfältigen Projekte des BSZ zu gewinnen. Lina Seitzl habe dabei auch ihren Reisepass mitgebracht, um die europäische Reisefreiheit greifbar zu machen. Diese sei „keine Selbstverständlichkeit“, betonte sie, zudem habe sie dafür geworben, die Chancen Europas aktiv zu nutzen.

Im weiteren Verlauf des Vormittags stand zudem eine gemeinsame Diskussionsrunde auf dem Programm. Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen diskutierten dabei laut der Mitteilung mit Lina Seitzl und Andreas Jung über Europa, aktuelle politische He-

erausforderungen sowie gesellschaftliche und demokratische Entwicklungen. Themen seien unter anderem Demokratie und Teilhabe, Erfahrungen im Ausland, Fragen der sozialen Gerechtigkeit, Agrarpolitik, Biodiversität, die Rolle der USA sowie Zukunftsängste vieler junger Menschen gewesen. Ebenso sei es um den Alltag als Politiker und die Herausforderungen des politischen Berufs gegangen. Seitzl habe dabei über ihren abwechslungsreichen Alltag zwischen dem Kreis Konstanz und dem Bundestag in Berlin berichtet.

Andreas Jung habe zudem mehrfach seine enge Verbundenheit mit Europa betont: Er sei „von ganzem Herzen Europäer“, gerade auch der Frieden sei ein

großes Geschenk Europas. Zudem schilderte er laut der Mitteilung seine persönliche Nähe zu Frankreich, wo er bereits seit Kindheitstagen – oft mit seiner Familie in der Bretagne – Zeit verbracht habe. Europa lebe davon, es erlebbar zu machen, sich zu begegnen sowie Sprachen zu lernen und zu sprechen. Lina Seitzl habe insbesondere die Chancen hervorgehoben, die Europa jungen Menschen eröffne: Es gehe darum, aus dem Trott herauszukommen, Europa zu erleben, „sich zu challenge-“, sich mit Freiheiten auseinanderzusetzen und Chancen zu nutzen – verbunden mit einem Appell, den eigenen Blick zu weiten.

Organisiert wurde der Europatag insbesondere von Lehrerinnen Verena Bernhard und Agata Vogel sowie den Erasmus plus-Koordinatorinnen Ellen Finus und Iris van Overstraeten. Schulleiter Markus Zähringer lobte das große Engagement der Beteiligten sowie das Interesse und die Offenheit der Schülerinnen und Schüler. Andreas Jung wünschte er zugleich für seine neuen Aufgaben viel Erfolg und griff dabei sinngemäß Hermann Hesses bekannte Zeile auf, wonach jedem Anfang ein Zauber innewohne. Als symbolisches Geschenk überreichte Zähringer unter anderem eine nachhaltige Uhr aus der Holzabteilung der Schule – als Zeichen dafür, „wie die Zeiten ticken“.

Unterricht und betriebliche Praxis eng verzahnt

Landkreis erleichtert Jugendlichen Übergang in die Lehre mit neuem Bildungsgang. Start an Zeppelin- und Hohentwiel-Gewerbeschule

Kreis Konstanz Mit der Ausbildungsvorbereitung dual (AVdual) führt der Landkreis Konstanz zum kommenden Schuljahr einen neuen, praxisnahen Bildungsgang ein, der Jugendlichen den Einstieg in Ausbildung und Beruf erleichtern soll. Das Land Baden-Württemberg unterstütze das Vorhaben mit Fördermitteln, wie das Landratsamt

mitteilt. AVdual wendet sich an Jugendliche, die nach ihrem Abschluss an einer allgemeinbildenden Schule den Einstieg in eine Ausbildung nicht erreichten. Der einjährige Bildungsgang an den beruflichen Schulen verbindet Unterricht und betriebliche Praxis eng miteinander. Im Landkreis Konstanz starten zum kommenden Schuljahr die ersten AVdual-Klassen an der Zeppelin-Gewerbeschule in Konstanz und an der Hohentwiel-Gewerbeschule in Singen.

Ein zentrales Element von AVdual ist die individuelle Unterstützung der Jugendlichen, die durch eine sozialpäda-

gogische Betreuung ergänzt wird. Der Unterricht wird am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet. Längere Praktika in Betrieben ergänzen das Angebot. Dort sammeln die Jugendlichen praktische Erfahrungen und lernen unterschiedliche Berufsfelder im Arbeitsalltag kennen.

Damit der Übergang von der Schule in die Ausbildung gut gelingt, arbeiten viele Partner eng zusammen: Schulen, Betriebe, die Agentur für Arbeit, Jobcenter, Jugendhilfe, Kommunen und weitere Stellen bilden eine Verantwortungsgemeinschaft. Besonders für Jugendliche

mit erhöhtem Unterstützungsbedarf ist es entscheidend, dass sie nicht zwischen unterschiedlichen Zuständigkeiten verloren gehen.

Die Umsetzung liegt beim neu eingerichteten Regionalen Übergangsmanagement (Rüm) im Amt für Schulen und Bildung des Landkreises Konstanz, das im Mai des Jahres 2026 gestartet ist. Das Rüm steuert den gesamten Prozess des Übergangs von der Schule in den Beruf. Es ist im Vorfeld mit der Koordinierung befasst und steht mit den Akteuren im gesamten Landkreis Konstanz im engen Austausch. (pm/hon)



Am Naturfreundehaus Markelfingen gibt es ein neues Parksystem. FOTO: GERALD JARAUSCH

Parkplatz soll mehr Geld bringen

Das neue System für die Parkraumbewirtschaftung am Naturfreundehaus Markelfingen funktioniert digital und automatisch

Radolfzell Beim Naturfreundehaus in Markelfingen gibt es seit diesem Jahr ein neues und digitales Parkraumsystem. Wie es in einer Pressemitteilung heißt, berechnet das System der Peter Park System GmbH beim Gelände an der Radolfzeller Straße die Parkdauer automatisch und ganz ohne Anhalten, denn das digitale Parkraummanagementsystem funktioniert ohne Schranken und Tickets. Stattdessen scanne die Lösung die Kennzeichen und berechne automatisch die Parkzeit und die Parkkosten. Die Bezahlung erfolge dann unter Anga-

be des Nummernschildes an Automaten oder online. Die Bewirtschaftung der Fläche übernehme die Mobility Hub Parkservice GmbH. Durch die Einführung der Parkraumbewirtschaftung erwarten die Naturfreunde, dass sich die Parkfläche zukünftig finanziell selbst trägt, so die Mitteilung weiter. Der Verzicht auf Parktickets spare außerdem Papier, Müll und Kosten ein.

„Wir waren auf der Suche nach einem nutzerfreundlichen Parksystem, mit dem wir unsere Parkfläche an der Liegewiese unkompliziert bewirtschaften können. Wir und unsere Badegäste haben den Anspruch, eine gepflegte Liegewiese und ein gepflegtes Grundstück vorzufinden. Hinzu kommen die sanitären Anlagen und Instandhaltungen der Parkfläche und der Liegewiese. Diese

Punkte verursachen Kosten, die wir mit der Bewirtschaftung decken wollen“, wird Felix Wilhelm, Leiter Häuser bei Naturfreunde Deutschlands Landesverband Baden zitiert. Wie betont wird, werden beim Befahren des Parkplatzes eine Bildaufnahme des Kennzeichens sowie eine Textdatei mit Zeit- und Datumstempel zur Ermittlung der Parkdauer festgehalten. Es findet keine Videoaufzeichnung statt. Zudem sei nicht erkennbar, wer hinter dem Steuer sitzt. Lediglich im Fall eines Parkverstoßes könne über eine Abfrage beim Kraftfahrtbundesamt die Ermittlung der Halterdaten erfolgen, die zu diesem Zweck temporär in Deutschland gespeichert werden. Liege kein Parkverstoß vor, werden die Daten über Ein- und Ausfahrt automatisch gelöscht. (pm/lam)